



DIE POSAUNE

12 der 50 gefährlichsten Städte der Welt liegen in den USA

- Andrew Miiller
- [03.02.2023](#)

Ein Dutzend Städte in den Vereinigten Staaten gehören laut dem kürzlich aktualisierten Kriminalitätsindex 2023 von Numbeo zu den 50 gefährlichsten Städten der Welt. Diese Städte waren Baltimore, Maryland (Nr. 15); Memphis, Tennessee (Nr. 18); Detroit, Michigan (Nr. 19); Albuquerque, New Mexico (Nr. 23); St. Louis, Missouri (Nr. 27); New Orleans, Louisiana (Nr. 35); Oakland, Kalifornien (Nr. 38); Milwaukee, Wisconsin (Nr. 40); Chicago, Illinois (Nr. 43); Philadelphia, Pennsylvania (Nr. 46); Cleveland, Ohio (Nr. 48); und Houston, Texas (Nr. 50). Von den 38 Nicht-US-Städten auf dieser Top-50-Liste lagen 22 in Lateinamerika, sieben in Afrika, zwei in Australien und weitere sieben waren über den Globus verstreut.

Städtische Kriegsführung: Diese Untersuchung zeigt, dass in Amerikas Städten etwas schief läuft. Die Mordraten steigen in ausgewählten Bezirken sprunghaft an. Eine weitere Studie von John Lott, Präsident des Crime Prevention Research Center (US-Forschungszentrum für Verbrechenverhütung), zeigt, dass die schlimmsten 5 Prozent der US-Bezirke für 73 Prozent der Tötungsdelikte verantwortlich sind.

Mord ist kein landesweites Problem. Es ist ein Problem in einer kleinen Gruppe von städtischen Gebieten, und selbst in diesen Bezirken konzentrieren sich die Morde auf kleine Gebiete innerhalb dieser Gebiete, und jede Lösung muss diese Morde reduzieren.

– John Lott

Das bedeutet, dass Verbote von Angriffswaffen und ähnliche Lösungen wenig zur Verringerung von Gewaltverbrechen beitragen werden. Wie Lott gezeigt hat, ist der Waffenbesitz in den Bezirken mit den höchsten Mordraten bereits gering. Um das Mordproblem der Nation zu lösen, müssen sich die Amerikaner auf die Probleme in den städtischen Kriegsgebieten konzentrieren, in denen sich die Morde ereignen.

Langfristige Ursachen: Die amerikanische politische Kommentatorin Heather MacDonald, Autorin des Buches *The War on Cops* (Der Krieg gegen Polizisten), ist der Ansicht, dass die jüngste Welle von Morden auf den „Ferguson-Effekt“ zurückzuführen ist, d. h. darauf, dass die Feindseligkeit der Öffentlichkeit gegenüber den Strafverfolgungsbehörden nach der Erschießung von Michael Brown im August 2014 und der Ermordung von George Floyd im Jahr 2020 dazu geführt hat, dass Polizeibeamte in Minderheitenvierteln nicht mehr mit den Bewohnern interagieren, wenn dies nicht unbedingt erforderlich ist.

Der ehemalige Sheriff von Milwaukee, David A. Clarke Jr., geht noch weiter und macht die staatlichen Förderprogramme dafür verantwortlich, dass seine schwarzen Mitbürger in den Innenstädten vom Staat abhängig sind, was den Zusammenbruch der Kernfamilien begünstigt und kriminelles Verhalten verschlimmert. Während ein Viertel der amerikanischen Kinder ohne Vater aufwächst, sind es in einigen Großstädten sogar die Hälfte oder mehr.

Die Prophezeiung sagt: Gott warnt in der Bibel, dass die Rebellion gegen Sein Gesetz zu schrecklichen Morden und blutigen Verbrechen führt. In einer Endzeitprophezeiung über die Nationen Israels (Amerika, Großbritannien und der jüdische Staat im Nahen Osten) heißt es: „Mache Ketten! Denn das Land ist voll Blutschuld und die Stadt voll Frevel“ (Hesekiel 7, 23). In der Tat hat es in Amerika eine Kette von blutigen Verbrechen gegeben. Es vergeht im Durchschnitt keine Minute, in der die Amerikaner nicht zwei Gewaltverbrechen begehen oder erleiden. Es vergeht kaum ein Tag, an dem es nicht zu einer weiteren Massenschießerei kommt.

Die ewigen, unveränderlichen moralischen Gesetze, die in der Heiligen Bibel offenbart werden, bringen Frieden, Glück und wahre Freiheit, wenn sie befolgt werden. Aber weil die Gesellschaft diese Gesetze ablehnt, ignoriert und verspottet, gehen Morde, Vergewaltigungen, Raubüberfälle und andere schreckliche Verbrechen weiter und nehmen zu.

Erfahren Sie mehr: Lesen [„Die Motive für die Massenschießereien“](#).